

Weger und Co. ab heute in Nove Mesto

Die beste Schweizer Biathletin Selina Gasparin wird auch beim heute Mittwoch beginnenden Weltcup in Nove Mesto kein Rennen bestreiten. Die 27-jährige Engadinerin hat auf die Reise nach Tschechien verzichtet, um sich zu Hause von einer Magenverstimmung zu erholen. Ab heute ist die Schweiz in Nove Mesto durch den jungen Team-Leader Benjamin Weger, Claudio Böckli, Simon Hallenbarter, Ivan Joller und Elisa Gasparin vertreten. | Si

Cicognini in Runde zwei out

Kuala Lumpur (Malaysia). Malaysia Open (Superseries/400 000 Dollar). Qualifikation. Frauen. 2. Runde: Adrianti Firdasari (Indo/2) s. Jeanine Cicognini (Brig) 21:17, 21:13. Chan Tsz Ka (Hongkong/4) s. Sabrina Jaquet (La Chaux-de-Fonds) 16:21, 21:18, 21:13. – **1. Runde:** Cicognini s. Tse Ying Suet (Hongkong) 21:16, 25:23. Jaquet s. Iris Wang (USA) 21:16, 21:18.

Slalom-Meisterin: Saisonende

Die Schweizer Slalom-Meisterin Esther Good kann in dieser Saison kein Rennen mehr bestreiten. Sie leidet unter den Folgen von Schuhrandprellungen, die sie sich im letzten Sommer zugezogen hat und die bis heute kein normales Training erlauben. Die 24-Jährige will sich nach dem Abschluss der Rehabilitationsphase darauf vorbereiten, dass sie gesund in die nächste Saison starten kann. Die Technikerin hat im Weltcup 2009 und 2010 neun Rennen absolviert, ohne dabei in die Punkteränge vorgestossen zu sein. | Si

Schürpf vom FCB zu Aarau

Der frühere Schweizer Nachwuchs-Internationale Pascal Schürpf (22) wechselt leihweise bis zum Ende der Saison 2012/2013 vom FC Basel zum FC Aarau in die Challenge League. Der gross gewachsene Mittelfeldmann ist bei den «Bebbi» nicht über die Rolle eines Ergänzungsspielers hinausgekommen. Er hat in der laufenden Meisterschaft erst drei Einsätze absolviert. | Si

Favre verliert weiteren Spieler

Lucien Favre verliert bei Borussia Mönchengladbach auf die nächste Saison hin einen weiteren Stammspieler. Eine Woche nach Marco Reus' Vertrag bei Borussia Dortmund gab Roman Neustädter (23) seinen Transfer zu Schalke bekannt. Der Mittelfeldspieler hat bei Gladbach einen auslaufenden Vertrag und unterzeichnete bei Schalke für vier Jahre. | Si

NLA-FAKTEN

Zug - Ambri-Piotta 1:4 (1:2, 0:1, 0:1)

| | | | | | | | |
|------------------|----|----|---|---|----|---------|----|
| 1. Zug | 38 | 18 | 7 | 6 | 7 | 134:105 | 74 |
| 2. Fribourg | 37 | 20 | 5 | 3 | 9 | 121:90 | 73 |
| 3. Davos | 38 | 19 | 3 | 2 | 11 | 115:95 | 71 |
| 4. Bern | 38 | 19 | 3 | 6 | 10 | 119:98 | 69 |
| 5. Kloten Flyers | 38 | 20 | 1 | 6 | 11 | 121:88 | 68 |
| 6. Lugano | 38 | 15 | 4 | 5 | 14 | 120:120 | 58 |
| 7. ZSC Lions | 37 | 14 | 6 | 3 | 14 | 102:98 | 57 |
| 8. Biel | 37 | 14 | 4 | 2 | 17 | 83:89 | 52 |
| 9. Genf-Servette | 37 | 10 | 4 | 7 | 16 | 86:101 | 45 |
| 10. Ambri-Piotta | 38 | 9 | 5 | 6 | 18 | 85:113 | 43 |
| 11. SCL Tigers | 38 | 9 | 4 | 2 | 23 | 91:129 | 37 |
| 12. Rapperswil | 38 | 9 | 1 | 2 | 26 | 76:127 | 31 |

Handball | SHV-Captain Andy Schmid und sein «Rudel» in Deutschland

Chef der Löwen

Der beste Schweizer Handballer hat den Tritt in der besten Liga der Welt gefunden. Andy Schmid (28) führt nun auch beim Bundesliga-Spitzenklub Rhein-Neckar Regie. Die Zweifel und Startprobleme sind verarbeitet. Der Luzerner ist in Mannheim angekommen.

Nur zwei im aktuellen Kader der SHV-Auswahl bewegen sich konstant im schwierigen internationalen Umfeld: Andy Schmid und Manuel Liniger (Lemgo). Beide sind in ambitionierten europäischen Klubs engagiert. Im Nationalteam treffen Schmid und sein Copain fast durchwegs auf Spieler, die in einem Umfeld tätig sind, das sich grundlegend vom spektakulären Bundesliga-Alltag unterscheidet.

Schmid kennt die unterschiedlichen Dimensionen: «Die NLA ist in keinem Punkt mit der deutschen Meisterschaft zu vergleichen. Das sind zum einen die flächendeckende Professionalität, die modernen Trainingszentren, die extreme Erwartungshaltung. Einfach alles.» In finanzieller Hinsicht sind die Unterschiede noch markanter. Selbst der nationale Branchenleader Schaffhausen würde eher im unteren Bundesliga-Tableau operieren.

Zweifel in der «Schlimmen» Zeit

Hinter dem Verein Rhein-Neckar steht Daniel Hopp. Der Sohn des SAP-Gründers und Milliardärs Dietmar Hopp pumpt Millionen in das relativ neue Produkt. Der Chef der Löwen ist selbstredend auch ein Marketingprofi. Deshalb finden in der «familieneigenen» Arena von Rhein-Neckar Handball-Events statt. Das Spektakel auf und neben dem Parkett wird gross inszeniert. «Ein bisschen wie in Hollywood», schmunzelt Schmid.



Andere Welt. Andy Schmid im Nati-Dress in Aktion am Yellow-Cup gegen die Ukraine.

FOTO KEYSTONE

Der Luzerner ist nun schon vor über 18 Monaten in die Handball-Traumfabrik eingetreten. Er hat sich an den täglichen Output medialer Spekulationen und die XXL-Kulissen gewöhnt. 7000 bis 8000 Zuschauer strömen im Durchschnitt in die Halle in Mannheim. Drei Zeitungen berichten über jeden Winkelzug des Klubs. Pro Woche wird mindestens eine Pressekonzferenz anberaumt. In der «familieneigenen» Arena von Rhein-Neckar informieren die meisten Klubs vor dem Saisonstart.

Mittlerweile genießt Schmid vor allem die Vorzüge der grell beleuchteten Bühne. Nach seinem Transfer in die Bundesliga im Sommer 2010

stand er nach einem ansprechenden Start indes während Monaten auf der anderen Seite der Medaille. Der isländische Coach Gudmundsson setzte vorwiegend auf den norwegischen Mittelfeldmann Borge Lund. Schmid passte nicht ins Schema und machte sich Gedanken: «Phasenweise war es schlimm. Ich zweifelte manchmal, ob ich am richtigen Ort gelandet bin.»

Unverhoffte Transfers

Zwei Transfers veränderten die Ausgangslage unverhofft. Olafur Stefansson, die einflussreiche Ikone aus Island, wechselte in die dänische Liga zu Kopenhagen, und der polnische Regis-

seur Grzegorz Tkaczyk kehrte in seine Heimat (Kielce) zurück. «Die beiden Abgänge haben sich für mich richtig positiv ausgewirkt. Dazu kam eine gute Vorbereitung. Der Coach vertraut mir zurzeit.»

Die Pässe und Ideen kommen bei den Shootern der Equipe an. Zarko Sesum (52 Treffer) und Karol Bielecki (43 Tore) profitieren vom smarten Timing des Schweizer. Und Schmid selber hat 38-mal getroffen. Er hat körperlich weiter zugelegt. Harten Chargen weicht der Spielgestalter nicht (mehr) aus.

Und mit seinem Repertoire kann er sich bei einem Klub mit dem Ziel, unter die

Top Drei Deutschlands vorzustossen, inzwischen behaupten.

Gegen das Abdriften an die Peripherie

An seiner Erfahrung will er auch die Kollegen im Schweizer Nationalteam teilhaben lassen. Als Captain soll Schmid die abermals verjüngte Auswahl in den Partien gegen Litauen am Donnerstag und Sonntag ins WM-Playoff führen. Die Entwicklung der SHV-Equipe liegt dem Innerschweizer am Herzen. Sie und Exponenten wie er sind Repräsentanten einer Sportart, die sich gegen das Abdriften an die Peripherie zu stemmen hat. | Si

1. Liga | EHC Saastal gewinnt in Düringen 7:4

Hartnäckig dran

Der EHC Saastal hat den Traum «Platz drei» noch nicht ganz aufgegeben. Möglich macht das ein 7:4-Auswärtssieg bei Direktkonkurrent Düringen Bulls.

Vor allem zwei Sachen fallen auf. Die Oberwalliser erwiesen sich gestern als sehr wacher Widersacher. Als Düringen zweimal herankam, konterten die Oberwalliser mit einem Tor. Zum ersten Mal Dubach zum 2:3 (23.), bloss 36 Sekunden nach dem 2:2. Zum zweiten Mal Gnädinger mit dem 3:4 (30.), dies 1:11 nach dem neuerlichen Ausgleich. Das Duo Gnädinger/Dubach war denn auch für fünf (!) Treffer verantwortlich.

Saastal bleibt somit in der Tabelle hartnäckig an seinem gestrigen Gegner dran. | jwb

TELEGRAMM

Düringen Bulls - EHC Saastal 4:7 (1:2, 2:3, 1:2)



Wichtiger Erfolg. Silvano Dubach, zusammen mit Gnädinger fünf Tore.

FOTO WB

Eisbahn Sense-See. – 435 Zuschauer. – Sr. DiPietro, Mellet/Golay. – **Tore:** 7. (6:04) Dubach (Gnädinger) 0:1. 7. (6:49) Abplanalp (Berschy, Fontana) 1:1. 14. Gnädinger (Ausschluss Crasemann) 1:2. 23. (22:16) Riedo 2:2. 23. (22:52) Dubach (Thöny, Blanc) 2:3. 29. (28:17) Ayer (Keller, Rigolet/Ausschluss Blanc) 3:3. 30. (29:28) Gnädinger 3:4. 35. Schwarz (Penalty/Ausschluss Keefer) 3:5. 48. Thöny (Anthamatten, Schwarz) 3:6. 51. Fontana (Fasel) 4:6. 59. Gnädinger 4:7. – **Strafen:** 5-mal 2 Minuten gegen Düringen. 10-mal 2 Minuten gegen Saastal.

| | | | | | | | |
|--------------------------|----------|----|---|---|--------|--------|----|
| Düringen - Saastal | 4:7 | | | | | | |
| Red Ice - Fr.-Montagnes | n.P. 4:3 | | | | | | |
| Forward Morges - Yverdon | 2:1 | | | | | | |
| Villars - Star Lausanne | n.P. 4:3 | | | | | | |
| 1. Red Ice | 20 | 17 | 1 | 1 | 135:44 | 54 | |
| 2. Fr.-Montagnes | 20 | 16 | 0 | 3 | 1 | 110:47 | 51 |
| 3. Düringen | 20 | 15 | 0 | 0 | 5 | 78:50 | 45 |
| 4. Saastal | 19 | 10 | 3 | 1 | 5 | 86:64 | 37 |
| 5. Villars | 20 | 8 | 3 | 0 | 9 | 83:86 | 30 |
| 6. Sitten | 19 | 8 | 1 | 3 | 7 | 68:67 | 29 |
| 7. Forward Morges | 20 | 9 | 0 | 0 | 11 | 83:73 | 27 |
| 8. Yverdon | 20 | 7 | 2 | 0 | 11 | 58:80 | 25 |
| 9. Star Lausanne | 20 | 6 | 1 | 4 | 9 | 72:74 | 24 |
| 10. Bulle-La Gruyère | 19 | 4 | 0 | 1 | 14 | 49:119 | 13 |
| 11. Univ. Neuchâtel | 19 | 3 | 2 | 0 | 14 | 51:82 | 13 |
| 12. Tramelan | 18 | 0 | 1 | 1 | 16 | 44:131 | 3 |

FC Sitten wartet

Das Regionalgericht Bern-Mittelland wies den Antrag des FC Sitten auf superprovisorische Massnahmen zurück. Dies teilte gestern Abend der Schweizerische Fussballverband (SFV) mit. Allerdings sieht man die Sache im FC Sitten ziemlich anders. Laut einer Mitteilung der Walliser hat das Zivilgericht dem Verband bis am 23. Januar Zeit gegeben, sich zum Abzug von 36 Punkten zu äussern. FC-Sitten-Mediensprecher Nicolas Pillet: «Erst dann, nach Anhörung beider Parteien, tritt das Gericht auf das Dossier ein und entscheidet unter anderem über superprovisorische Massnahmen.» Christian Constantin und seine Anwälte haben entschieden, den Fall «FC Sitten» via zivile Gerichte weiterzuziehen und nicht via das Internationale Sportgericht CAS in Lausanne. Diverse Sportrechtler finden diesen Weg einen höchst riskanten. Sie hätten auch den CAS in Erwägung gezogen. | Si/wb

Muntwiler zu Luzern

Der FC Luzern nimmt mit Beginn der Saison 2012/2013 Philipp Muntwiler vom FC St. Gallen unter Vertrag. Der Kontrakt mit dem 24-jährigen Mittelfeldspieler läuft über drei Jahre. Muntwiler spielt – abgesehen von einem kurzen Abstecher zu Wil – seit 2004 für den FC St. Gallen. | Si

Reichert zu Ambri-Piotta

Der HC Ambri-Piotta hat den Zuzug des früheren Nationalstürmers Marc Reichert bestätigt. Die Leventiner einigten sich mit dem 31-Jährigen auf einen bis 2015 gültigen Vertrag. Reichert steht seit November 2004 wieder in Diensten des SC Bern. In der laufenden NLA-Saison ist seine Bilanz nicht berauschend. Nach 28 Einsätzen stehen bloss vier Tore und zwei Assists zu Buche. Reichert hat in seiner bisherigen Karriere für den SCB, Kloten und Biel mehr als 700 Nationalliga-Spiele absolviert. | Si